

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'600
12. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

Kino im Kopf?

**Bildbearbeitung,
die bewegt**
www.seelitho.ch
 T 071 447 80 471 F 071 447 80 55
 info@seelitho.ch | www.seelitho.ch

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Classic Bodensee



Aktuell.....
«Annie» ist im Aufbau
3

Vitrine.....
Skipper auf der «Merlin»
6

Mosaik.....
Korso für die Biker
12

Mosaik.....
Fest der Kulturen
12

..... Vitrine
Das dezentrale Technik- und Verkehrshaus am Bodensee
7

Sommeraktion:
1. Juni 2011 bis 31. Juli 2011

Fussfrench: CHF 60.–
Neuset Nature: CHF 125.–
Naturnagelverstärkung Nature: CHF 50.–
Maniküre: CHF 30.–

Z-Nail's Nagelstudio
Claudia Zucchetti
Schulstrasse 18, 9323 Steinach
Tel. 076 574 09 10, www.z-nails.ch

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause
Spitex Arbon und Umgebung

Sind Sie pflegebedürftig und möchten trotzdem zu Hause bleiben?
Die Spitex Arbon bietet Ihnen «Pflege und Hilfe zu Hause» an – mit ausgebildeten und kompetenten Pflegefachfrauen – während 365 Tagen – über die Krankenkasse verrechenbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Spitex-Verein Arbon und Umgebung,
Rebaldenstr. 13, 9320 Arbon
Tel: 071 440 15 15

Yoga am Bodensee

Hatha Yoga nach Swami Sivananda für Erwachsene, Kinder, Jugendliche, Senioren/Innen, Schulprojekte, Sportvereine

Sommerzeit:
Kurse bei schönem Wetter im Freien am See

Neuigkeiten
Yoga für Schwangere
Kinderyogalehrer-Ausbildung

Sabrina Beltempo, 078 740 60 77, 9320 Arbon
Infos und Lageplan: www.yogaambodensee.ch



Landi
OBERTHURGAU AG
Steineloh / Im Pünt 2
9320 Fasnacht
www.landioberthurgau.ch

...knackfrische Preise!
Äpfel diverse Sorten, KI.II zum Selberabfüllen



nur **Fr. 2.–/kg**

**Achtung !!!
Achtung !!!
Achtung !!!
Achtung !!!**

zu verkaufen div.

**Kupfer- und Stahlstiche,
Lithos**
Originale (gerahmt)
VON
Arbon / Horn
Perignon, Merian,
Pecht, Wagner, usw.

Auskunft erteilt:
Tel. 079 696 16 36

Bier-Fest

Samstag (10–17 Uhr) im Getränke-Center

Degustation von
Schützengarten
Lager-Bier



**Pro Harass
Schützengarten Bier**

**1 Paar Schleuniger-
Bratwürste gratis!**



MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft: Kesselring Detlef und Yvonne, Sonnmattstrasse 8, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Montage Solaranlage auf Dach, Ersatz Heizanlage (Einbau Wärmepumpe)

Bauparzelle: 3019, Sonnmattstrasse 8, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Bodan Immobilien AG, c/o Elisabeth Pscheid, Betten 37, 9300 Wittenbach

Bauvorhaben: Fassade / Fassadenfarbe (1. Projektänderung)

Bauparzelle: 3226 und 4243, Seilerstrasse 28 und 30, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Feusi Hansruedi, Bahnhofstrasse 67, 9320 Arbon

Bauvorhaben: Windschutzverglasung

Bauparzelle: 4106, Bahnhofstrasse 67, 9320 Arbon

Auflagefrist: 03. Juni 2011 bis 22. Juni 2011

Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Besuchen SIE uns im Mediencafé...

...wo man sich trifft
von Montag bis Freitag
08.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

felix die zeitung.
Rebaldenstrasse 7
9320 Arbon

≈ AKTUELL

«Annie» – das Broadway-Musical zum 25-Jahr-Jubiläum der Musikschule Arbon

Topevent im Saurer WerkZwei

Der Vorverkauf ist bereits am 4. April angelaufen, und nun haben auch die Aufbauarbeiten für die Infrastruktur des Musicals «Annie» begonnen. Die Webmaschinenhalle im Saurer WerkZwei bietet ideale Verhältnisse für diesen besonderen Event zum 25-Jahr-Jubiläum der Musikschule Arbon.



Das Musical «Annie» wird vom 14. bis 19. Juni in der alten Webmaschinenhalle im Saurer WerkZwei an der Stickereistrasse 6 in Arbon aufgeführt. Beim Bühnenaufbau helfen 15 freiwillige «Arboner Sänger».

Das Jugendorchester der Musikschule Arbon (verstärkt mit Ehemaligen und Lehrpersonen) unter der Gesamtleitung von Leo Gschwend und der Regie von Katalin Polgar spielt vom 14. bis 19. Juni mit «Annie» eines der erfolgreichsten Broadway-Musicals. 23 junge Akteure im Alter von 11 bis 20 Jahre sind dafür in einem speziellen Casting ausgewählt worden. Sie freuen sich nach intensiven Proben auf die Auftritte in der alten Webmaschinenhalle an der Stickereistrasse 6 in Arbon, wo derzeit die Aufbauarbeiten laufen.

Noch Plätze frei
Gesamtleiter Leo Gschwend freut sich über den bisherigen Vorverkauf, der ausgezeichnet angelaufen ist. An der Premiere am Dienstag, 14. Juni, um 19 Uhr sind allerdings einige Stühle frei. Doch auch für die weiteren Vorführungen stehen noch Plätze zur Verfügung. Der Vorverkauf läuft über www.musikschule-arbon.ch, und die Abendkasse ist

jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Gespielt wird nach der dienstäglichen Premiere am Mittwoch, 15. Juni (geschlossene Vorstellung) sowie von Donnerstag bis Samstag, 16. bis 18. Juni, jeweils um 19 Uhr und als Derniere am Sonntag, 19. Juni, um 17 Uhr. Die Karten kosten in der ersten Kategorie 45 und in der zweiten Kategorie 35 Franken. Jugendliche und Gruppen erhalten Ermässigungen.

1977 Premiere in New York
«Annie» ist ein Musical, das auf dem bekannten Comic «Little Orphan Annie» von Harold Gray ba-

siert. Es wurde von Charles Strouse komponiert, die Gesangstexte sind von Martin Charnin und das Buch wurde von Thomas Meehan geschrieben. Das Musical enthält die bekannten Lieder «Tomorrow» und «It's a Hard Knock Life». Die Premieren fanden am 21. April 1977 im Alvin (heute: Neil Simon) Theatre in New York und am 3. Mai 1978 im Victoria Palace Theatre im Londoner West End statt. Die deutschsprachige Erstaufführung war am 20. Dezember 1980 im Landestheater Detmold, die Übersetzung von Danny Brees und Fritz Wolter.

red.

EKT: Thurgauer Staatsanwaltschaft erhebt Anklage
Die Staatsanwaltschaft des Kantons Thurgau hat beim Bezirksgericht Arbon gegen den Ex-Finanzchef der EKT Holding AG Anklage erhoben.

Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, sich bei der Anlage von Geldern der EKT Holding AG, der Dachgesellschaft des Elektrizitätswerks des Kantons Thurgau, unrechtmässig bereichert zu haben. Es geht um Provisionen in der Höhe von gegen einer Million Franken. Aufgeflogen waren die Unregelmässigkeiten 2008 beim Zusammenbruch der US-Bank Lehman Brothers, bei der der damalige Finanzchef investiert hatte. Der Konkurs der Bank verursachte der EKT Holding AG betreffend der durch Lehman emittierten Finanzanlagen einen mutmasslichen Verlust von rund 35 Mio. Franken. Im Zusammenhang mit diesen Lehman-Anlagen wird dem Finanzchef ferner vorgeworfen, ein gegen das Anlagereglement der EKT Holding AG verstossendes Klumpenrisiko eingegangen zu sein.

Die Staatsanwaltschaft Thurgau geht unter anderem von mehrfacher qualifizierter Veruntreuung und ungetreuer Geschäftsbesorgung aus. Die Strafanträge gibt die Staatsanwaltschaft erst an der Gerichtsverhandlung bekannt. Ein Verhandlungstermin steht noch nicht fest. Der teilweise geständige Ex-Finanzchef wurde im Oktober 2008 verhaftet und befand sich mehrere Wochen in Untersuchungshaft. Bei einer Verurteilung drohen ihm hohe Geld- sowie eine Freiheitsstrafe. (kapo)

Wegen stark gestiegenem Goldpreis und grosser Nachfrage wieder in Arbon!!

ALTGOLD – ANKAUF

Schloss Arbon, Montag, 6. Juni 2011, 10–17 Uhr

Wir kaufen Ihr Altgold und Silber zu Höchstpreisen. Sowie Schmuck, Zahngold, Armbanduhren, Taschenuhren, antiken Schmuck, Silber, Münzen, Diamanten.

Wir suchen dringend Uhren von: Patek Philippe, Rolex, IWC, Breguet, Omega, Cartier, Heuer, Audemars Piguet usw.

Seriöser Barankauf! Dipl. Gemmologe!! Wir gehören zu den Besten! Testen Sie uns!

Goldzentrale GmbH, Badenerstrasse 661, 8048 Zürich, Telefon 043 333 22 11
Zahner & Obrist, Juweliere Zürich, Mitglied Verband Schweizer Goldschmiede- und Uhrenfachgeschäft VSGU.
Mitglied Schweizerische Stiftung für Edelsteinforschung SSEF

Gutschein: EXTRA Fr. 10.– ab 50 Gramm 18 Karat

Zivilstandsnachrichten Arbon vom 1. bis 31. März 2011

Geburten

in St.Gallen:

2. Maag, Elina Lana, Tochter des Baumgartner, Marcel, von Altstätten, und der Maag, Lisa, von Bachenbülach, in Arbon.

10. Fetoshi, Sara, Tochter des Fetoshi, Gëzim, kosovarischer Staatsangehöriger, und der Fetoshi geb. Përzhaku, Vlora, kosovarische Staatsangehörige, in Arbon.

17. Kuc, Emel, Sohn des Kuc, Enis, von Luzern, und der Kuc geb. Koza-rac, Amila, von Luzern, in Arbon.

18. Lex, Mika Merlin, Sohn des Lex, Carsten Markus, deutscher Staatsangehöriger, und der Hasenburg, Yvonne Melanie, deutsche Staatsangehörige, in Arbon.

29. Walsler, Ranja, Tochter des Walsler, Thomas, von Quarten, und der Walsler geb. Hungerbühler, Nicole, von Romanshorn und Quarten, in Arbon.

31. Bressan, Annika Miranda, Tochter des Bressan, Reto, von Bischofszell, und der Bressan geb. Huser, Isabelle Bettina, von Bischofszell, Wildhaus-Alt St. Johann, Alt St. Johann, in Arbon.

in Steinach:
23. Aemisegger, Alma Marie, Tochter der Aemisegger, Sandra, von Hemberg, und des Sidler, Martin, von Küsnacht, in Arbon.

in Heiden:

10. Fiandaca, Davide, Sohn des Fiandaca, Giuseppe, von Italien und der Fiandaca geb. Coppola, Faustina, von Italien in Arbon.

Trauungen

in Arbon:

18. Fazliji, Ljuljzim, mazedonischer Staatsangehöriger, in Arbon, und **Mustafa, Nuran**, mazedonische Staatsangehörige, in Skopje (Mazedonien).

19. Albecki, Robert Slawomir, deutscher Staatsangehöriger, in Arbon, und **Lushch, Nadzeya**, belarussische Staatsangehörige, in Belarus.
25. Senges, Ronny, deutscher Staatsangehöriger, in Arbon, und **Osterberger, Jasmine**, von Grindelwald, in Arbon.

in Amriswil:

19. Pierri, Mario, italienischer Staatsangehöriger, in Arbon, und **Ruocco, Giulietta**, italienische Staatsangehörige, in Adliswil.

in Basel:

5. Meier, Patrick, von Laupersdorf, in Arbon, und **Holland, Fabienne Angela**, von Zürich, in Birsfelden.

Todesfälle

in Arbon:

4. Giger, Emil Jakob, geb. 1941, von Nesslau, in Arbon, Ehemann der Giger geb. Wettstein, Malva Louisa.
4. Staub geb. Moser, Anna Katharina, geb. 1908, von Urnäsch, in Arbon, Witwe des Staub, Ernst.

10. Weber geb. Baumbach, Margareta Franziska, geb. 1923, von Eschzen, in Arbon, Witwe des Weber, Rudolf Meinrad.

12. Rechsteiner, Josef Anton, geb. 1930, von Appenzell, in Arbon, Ehemann der Rechsteiner geb. Koller, Marieanne.

21. Balmelli geb. De Angeli, Maria, geb. 1920, von Comolugno, in Arbon, Ehefrau des Balmelli, Giulio.

24. Fröhlich geb. Reger, Elisabeth Maria, geb. 1927, von Raperswil, in Arbon, Ehefrau des Fröhlich, Kurt.

25. Stäheli geb. Schär, Gertrud, geb. 1910, von Egnach, in Steinach, mit Aufenthalt in Arbon, Witwe des Stäheli, Adolf Paul.

27. Schäfle geb. Schnabl, Hildgard Therese, geb. 1932, von Arbon, in Arbon, Witwe des Schäfle, Kurt.

28. Kohler geb. Senn, Lina, geb. 1920, von Seehof, in Arbon, Witwe des Kohler, Oskar.

29. Wüst geb. Baumgartner, Pia Angela, geb. 1922, von Oberriet, in Arbon, Witwe des Wüst, Hermann.

in Steinach:

10. Nägeli, Ernst, geb. 1917, von Münsterlingen, in Arbon, Ehemann der Nägeli geb. Dobler, Anna Sophie.

in Egnach:

22. Schädler geb. Zürcher, Emma, geb. 1916, von Arbon, in Arbon, mit Aufenthalt in Egnach, Witwe des Schädler, Ernst.

in St.Gallen:

15. Jäggi, Bruno Max, geb. 1924, von Madiswil, in Arbon, Ehemann der Jäggi geb. Palmer, Mary.

20. Künzler, Niklaus Werner, geb. 1936, von Rorschach, in Arbon, Ehemann der Künzler geb. Felix, Ursula.

in Rorschach:

4. Pisek, Henrik, geb. 1940, von Wittenbach, in Arbon, Ehemann der Pisek geb. Bratschko, Marie Josefine.

Belageinbau Obersteinach

Zum Abschluss der Bauarbeiten wird der Deckbelag auf der Rorschacherstrasse in Obersteinach von der Brücke über die Steinach bis Böllentretter eingebaut. Während des Belageinbaus wird die Rorschacherstrasse für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Arbeiten sind von Montag, 6. Juni, bis Donnerstag, 9. Juni, geplant. Von Montag bis Mittwoch werden Vorarbeiten unter Verkehr ausgeführt, und es muss mit Behinderungen gerechnet werden. Die Sperrung für sämtliche

Verkehrsteilnehmer dauert von Mittwoch, 8. Juni, 18.00 Uhr bis Freitag, 10. Juni, 06.00 Uhr. Bei nasser Witterung werden die Belagsarbeiten auf den nächsttrockenen Werktag verschoben. Sämtliche Umleitungen werden signalisiert. Der öffentliche Verkehr wird während der Sperrung ebenfalls umgeleitet. Die Fahrgäste werden an den Haltestellen entsprechend informiert. *GKS*

Besuchen Sie felix auch im Internet unter www.felix-arbon.ch

RISTORANTE HOTEL
il Fiore
Sehr geehrte Gäste, wir freuen uns, Sie in unserem Restaurant begrüßen zu dürfen. Wir möchten Sie bei uns mit frischen, mediterranen Speisen und exklusiven Weinen verwöhnen.
Grosse Gartenterrasse
Neue Restaurantleitung
Ihr il-Fiore-Team
Raffaële Ferone
CH-9323 Steinach, Hauptstrasse 45, www.ilfiore.ch,
Telefon 071 446 22 01, Fax 071 446 23 20, hotelilfiore@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 11.30-14.00 Uhr + 17.30-22.30 Uhr, Sa, 17.30-23.00 Uhr

MUSIKSCHULE ARBON PRÄSENTIERT
Annie
DAS MUSICAL
14.-19. JUNI 2011
WEBMASCHINENHALLE
SAURER WerkZwei
STICKEREISTRASSE 6, ARBON
MUSIK VON CHARLES STROUSE
TEXT: THOMAS MEEHAN
LEITUNG: LEO GSCHWEND
REGIE: KATALIN POLGAR
25. musikschulearbon Tickets: www.musikschule-arbon.ch

≈ ALLTAG

Nur 0,36 Prozent Ökostrom mehr
Nur 187 von 8455 angeschriebenen Stromkunden der Arbon Energie AG haben neu Ökostrom bestellt. Die Energiemenge aus Aquapower, Wind- und Solar-energie beträgt insgesamt 0,36 Prozent.

Mit dem Reaktorunfall in Fukushima ist das öffentliche Interesse an erneuerbaren Energien massiv gestiegen. Die Arbon Energie AG bietet seit Jahren Ökostrom an und hat dieses Angebot vor dem aktuellen Hintergrund neu beworben. 8455 Flugblätter mit Bestellkarte wurden im Rahmen einer Angebots-Aktion im April an die Stromkunden versandt, Aquapower, Wind- und Solarenergie als Voll- oder Teilversorgung angeboten. Insgesamt erfolgten 479 Rückmeldungen, was einer Rücklaufquote von 5,67 Prozent entspricht. 187 Ökostrombestellungen gingen ein, 137 mit Vollversorgung für ein Jahr und 50 mit einer finanziell beschränkten Teilversorgung. Die übrigen Rückmeldungen entschieden sich für den bisherigen und weiterhin angebotenen kostengünstigen Strommix, der im Wesentlichen Wasser- und Kernenergie umfasst. Dasselbe gilt offensichtlich auch für alle diejenigen, die sich zu keiner Bestellung von Ökoenergie entschliessen konnten. Die Stromversorgerin bewertet die Ökostrombestellungen als erfreulich. Dennoch gilt es, diese ins Verhältnis zum Gesamtumsatz zu setzen. Die Kunden der Arbon Energie AG haben nun einen Bezug von 377 377 kWh geordert. Diese Energiemenge entspricht gerade mal 0,36 Prozent des letztjährigen Gesamtstromumsatzes. Die Stromkunden achten offensichtlich auf tiefe Preise. Nur wenige sind bereit, für Ökoenergie mehr als nur das mögliche Minimum für Strom zu bezahlen. Von Interesse ist deshalb, ob die Bestellungen nach Abflauen des «Fukushima-Effekts» weiter zunehmen oder wieder zurückgehen. In der Praxis ist es den Kunden überwiegend gleichgültig, woher der Strom kommt. Eine kostengünstige Stromversorgung hat also nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert für die Energiekonsumenten. *msi*

Neue Beratungsprodukte für Energieeffizienz

Abonax zählt 17 Partner

Die Kooperationsplattform der Abonax AG ist auf 17 Ostschweizer Endversorgungsunternehmen (EVU) angewachsen. Neue Endkundenprodukte für Energieeffizienz werden unter der Strommarke «1to1 energy» laufend eingeführt.

In der Ostschweiz sind es 17 EVU, davon zehn Thurgauer Werke, die ihre Energie unter der Marke 1to1 energy vertreiben und dabei die Kooperations- und Vertriebsplattform Abonax AG mit Sitz in St. Gallen nutzen. «Unser Modell hat sich einmal mehr eindrücklich behaupten können», erklärt Verwaltungs-ratspräsident Arturo J. Egli.

Auch Arbon Energie AG dabei

Laut Geschäftsführer Romano Zraggen wurden die gesteckten Akquisitionsziele erreicht. Der Kooperationsplattform angeschlossen haben sich im Berichtsjahr die Elektrizitätswerke Arbon Energie AG, die Elektrizitätsversorgung Rorschacherberg und das Elektrizitätswerk Quarten. Im laufenden Jahr ist das EW Fischenz hinzugekommen. Zu den Partnern gehören heute die Liechtensteinischen Kraftwerke sowie 16 weitere EVU aus den Kantonen Thurgau, St.Gallen, Glarus und Schwyz.

In der Ostschweiz einmalig

Die Kooperationspartner profitieren von zahlreichen Dienstleistungen. Einen Schwerpunkt bildete 2010 die Einführung von Endkundenprodukten im Bereich Energieeffizienz. Dazu zählen Aktionen wie «1000 Franken für Ihre Solaranlage» oder das modular aufgebaute Beratungssystem «1to1 energy e-help» für Mieter und Eigenheimbesitzer. Diese Verbindung einer Stromangebotsmarke mit Energieeffizienzmassnahmen ist in der Ostschweiz bisher einmalig und wird auch für gewerbliche und industrielle Kunden umgesetzt.

Abonax AG stärkt Endversorger

Die 2006 gegründete Stromkooperations- und Vertriebsplattform der Abonax AG stellt ihren Partnern wettbewerbsfähige Dienstleistungen und Produkte zur Verfügung. Das Kooperations- und Partnerschaftsmodell der Abonax AG kombiniert die unternehmerische Eigenständigkeit der Partner mit den Vorteilen und Stärken eines Verbundes. Dank dieses Modells kann regionalen Begebenheiten und spezifischen Kundenansprüchen Rechnung getragen werden.

msi

Marco Roduner neuer Schulleiter im Stacherholz



Marco Roduner wird seine Stelle als neuer Schulleiter im Stacherholz nach den Sommerferien antreten.

Die Primarschulgemeinde Arbon freut sich, mit Marco Roduner für die Schulanlage Stacherholz einen kompetenten Schulleiter gefunden zu haben. Der junge Familienvater aus Wittenbach hat seine Schulleitungsausbildung mit Zertifikat an der Pädagogischen Hochschule Thurgau abgeschlossen und war bisher in der Stadt St.Gallen als Primarlehrer und stellvertretender Schulleiter in zwei grossen Schulanlagen tätig. Marco Roduner wird seine Stelle mit Schuljahresbeginn 2011/12 nach den Sommerferien antreten.

Primarschulgemeinde Arbon

De- facta

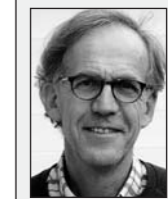
1 000 000 000 Franken für sechs Minuten Zeitersparnis?

Der Regierungsrat will, durch die Wirtschaftsverbände getrieben, durch das Thurtal eine Autobahn bauen, damit wir Arbonerinnen und Arboner mit dem Auto sechs Minuten schneller in Frauenfeld sind. Wenn im Jahre 2050 meine Enkelinnen 45 und 43 Jahre alt sind, soll die jetzt geplante Thurtalautobahn fertig gestellt sein. Sie wird nach heutigem Kostenstand 1 000 000 000 Franken gekostet haben. Meine Enkelinnen werden dann zumal mit ihrem Auto sechs Minuten schneller von Arbon nach Frauenfeld fahren können.

In zwei Generationen sollen einige «Verkehrsprobleme» von heute in einigen Gemeinden des Thurtals für 1 000 000 000 Franken gelöst werden. Irrsinnig. Irre und ohne Sinn. Wird in 39 Jahren noch Auto gefahren? Mit welchen Autos? Wie viele Autos sind unterwegs? Oder ist der Zeitgewinn durch den Ausbau des Bahnnetzes weit grösser? Ist der Fahrplan der Züge so verdichtet, dass meine Enkelinnen die Parkplatzsuche so oder so ersparen?

Da lob ich mir die Vorschläge der Umweltverbände. Kleine Umfahrungen und Untertunnelungen bringen Entlastung für die Bevölkerung. Diese Teilprojekte sind bezahlbar und machen Sinn für die vom Verkehrslärm und -gestank geplagten Menschen. Die Gemeinden müssen ihre Probleme des Ziel- und Quellverkehrs selber lösen. Ein Mammutprojekt für eine unbekannte Zukunft ist der falsche Weg.

Haben Sie auch Ideen, was mit 1 000 000 000 Franken Gescheiteres getan werden könnte? Dann schreiben Sie doch einen entsprechenden Brief an den Regierungsrat in Frauenfeld.



Peter Gubser, Kantonsrat SP, Arbon

Der Arboner René Berchten sorgte mit zwei Segelkollegen für Aufsehen im Husumer Hafen

Drei Musketiere für «Merlin»

Die Stationen einer Fahrt. Donnerstags, 12. Mai: Wolgast Ostsee – La- boe bei Kiel (Mast aufriegeln) – Nordostseekanal – Helgoland – Husum... und mit dabei René Berchten, der Tausendsassa aus Arbon!

Eine Woche später. Nordsee, Husum, Donnerstag, 19. Mai, 18 Uhr. In der Abendsonne heben sich die zwei gewaltigen Brückenarme der Eisenbahn- und Strassenbrücke langsam in die Senkrechte. Drei müde Männer... ein letztes Mal nach einer Woche Fahrt hochkonzentriert. Nach dem Passieren der Schleuse und dem Anruf im Brückenwärterbüro legen sie im Haupthafen von Husum, wo die antiken Schiffe als Touristenattraktion liegen, an, legen die Seile so um die riesigen Dalben, dass es auch bei Ebbe, wenn die Schiffe trockenfallen, reicht. Was für eine Fahrt! Die «Merlin» wird gestreichelt und mit Champagner betäubt. Liebevoll. Ich sehe einige Augen von Seglern. Sie glänzen verräterisch. Ein Jugendtraum? Ein Männertraum? Sie fallen auf, solche Hochseekatamarane. Allzu viele gibt es aber nicht. Obwohl man sie einhandsegeln kann.

Tausendsassa von Gottes Gnaden

Wie kommen drei leidenschaftliche Segler dazu, gemeinsam von der Ostsee einen 8.5 Meter breiten, 14.5 Meter langen und nur acht Tonnen schweren, wunderschönen Hochseekatamaran mit 20-Meter-Mast in die Nordsee zu fahren? Einen Katamaran, der bis anhin auf den unmöglichen Namen «Drunken Duck» hörte. Naja, kennt man den Vorbesitzer... passt! Jetzt ist er als «Merlin» auf seiner abenteuerlichen, fast schon Jungfernfahrt von drei unerschrockenen Freunden und Segelbegeisterten durch seine Feuertaufe geleitet worden: René Berchten, ein Schweizer, ein Berner aus Arbon und Steinach, der Piratengeschichten für Kinder schreibt, ein gefragter IT-Spezialist und Tausendsassa von Gottes Gnaden – nicht Aussteiger, sondern



«Merlin» vom Typ «Nautec 140» wurde 1991 in der Baltec-Werft gebaut, ist 14.5 Meter lang, 8.5 Meter breit, mit einem Tiefgang von 1.2 Metern.

einer, der das Wahrhaftige sucht und immer wieder findet. Dann Bernd Peters, ein alteingesessener (aber beileibe nicht alter) Simonsberger Hotelier mit dem Herz am rechten Fleck und einem ungeheuren Wissen und Erfahrung im Segeln, und nicht zuletzt Hardy Sethe, ein junger Husumer Gastronomie-techniker, der nicht nur ein Lebemann ist mit immer flotten Sprüchen auf den Lippen, sondern auch mit dem Herz am rechten Fleck. Eigentlich drei Tausendsassas mit dem Herzen am rechten Fleck. Nur so kann man Musketier im Dienste der «Queen Merlin» werden. Wie sie sich kennengelernt haben? Über ein Schiff, wie denn sonst.

Sicherheit dank zwei Motoren

Warum hat sich René Berchten für einen Katamaran entschieden? Weil dieser ein hotelverdächtiges Luxus-Komfort-Platzwunder ist. In beiden Rümpfen hat es Platz mit Stehhöhe, vier Schlafkojen mit Doppelbetten, zwei Toiletten, Dusche, eine grosse Werkstatt. Und im grossen Mittelteil ein riesiges Wohnzimmer mit Küche und überwältigenden Fensterfronten. Grosse Vorteile von

Katamaranen sind die zwei Motoren, was Sicherheit und bessere Manövrierfähigkeit bietet. Kochen und alles andere ist viel leichter ohne Schiefelage... Und was wohl ein Seglerherz schneller schlagen lässt: Katamarane (all das gilt natürlich auch für Trimarane) heben sich bei einer gewissen Geschwindigkeit förmlich aus dem Wasser und fliegen, sausen in unglaublichen Geschwindigkeiten (13 Knoten und mehr) elegant übers Wasser.

Kost und Logis «verdienen»

Nach langem Suchen und Diskutieren mit den beiden Husumer Freunden entschied sich der Arboner also für einen Katamaran... und er fand einen wunderschönen an der Ostsee. Warum einen Hochseekatamaran? Weil Berchten schon lange plante, einfach loszusegeln, wenn seine Kinder «aus dem Gröbsten raus» sind. Dorthin, wo, wann und wie er will. Weil Segeln und Meer für ihn das Leben ist, das ihm gut tut. Und er wird sich Kost und Logis «verdienen», indem er den Menschen vor Ort seine Hilfe anbietet: in seiner grossen Werkstatt als Allrounder alles repariert, von der

Waschmaschine bis zum Computer. Ich vermute, er würde auch einen Baum pflanzen, das Auto mit neuen Kerzen bestücken, eine Satelliten-schüssel installieren oder ein Dach renovieren. Woher ich das weiss? Der schöne Zufall hat uns zusammengeführt, und wir wundern uns heute noch, warum wir so gut zu einanderpassen. Ich, die teppichhandelnde, opernbegeisterte Germanistin, und er, der freiheitsliebende Segler.

Mehr unter www.rbsail.ch

Warum die Reise unter einem schlechten Stern zu stehen schien? Weil alles, wirklich alles irgendwie verhext war. Mit all den Verspätungen segelten sie in hohem Tempo und in Nachtfahrten durch, um pünktlich in Husum anzukommen. Im «Anflug» konnte man sie vom Deich in Simonsberg elegant und wunderschön bei endlich wieder gutem Wetter dahin sausen sehen, bevor sie sich in allerletzter Sekunde durch die Schleuse schmuggelten und dann den Anruf auch im letzten Moment hinkriegten, damit die Strassen- und die Eisenbahnbrücke am Eingang zum Husumer Haupthafen ihre schweren Arme in die Senkrechte hoben. Damit die «Merlin» einlaufen konnte, wo sie von Wartenden freudenstrahlend und mit Champagner begrüsst wurde. Mehr dazu unter www.rbsail.ch.

Heimweh nach «Merlin's home»

Damit es René Berchten vorläufig vor der grossen Fahrt ganz sicher nicht langweilig wird, hat er sich in Nordfriesland bei Husum einen Resthof, ein Bauernhaus ohne Umschwung, knapp hinter dem Deich gekauft und ist dabei, es in Eigenregie und im Alleingang umzubauen und zu renovieren. Um die kleinen und grösseren Abstecker in die Schweiz, wo er als IT-Spezialist arbeitet, sind seine Kinder, seine Freunde und eben ich immer sehr froh. Dann zieht es ihn wieder nach «Merlin's home» und irgendwann bald in alle Welt. – Eigentlich müsste man dem Arboner etwas bezahlen, dass sie daliegt, die Schönheit. Ich streichle «Merlin».

Jeanine Ariana

«Classic Bodensee» – dank optimaler Vernetzung das dezentrale Technik- und Verkehrshaus der Ostschweiz

Mobilität des letzten Jahrhunderts

«Classic Bodensee» ist das erste dezentrale Technik- und Verkehrshaus der Ostschweiz! Präsiert wird der innovative Verein vom Arboner Roland Widmer. Angeschlossen sind die Erlebniswelten «Autobau» und «Locorama» in Romanshorn, das Saurer-Museum in Arbon, die Appenzeller Bahnen (Zahnrad-Dampflokomotive «Rosa» von der Lokremise Sulgen auf der Strecke Rorschach-Heiden), der Verein Hohentwiel sowie das Fliegermuseum Altenrhein.

Im laufenden Jahr organisiert «Classic Bodensee» insgesamt vier Erlebnisstage; und zwar jeweils am Sonntag, 5. Juni, 3. Juli, 7. August und 4. September. Für diese Tage können für je 15 Franken (Kinder bis 16 Jahre in Begleitung von Erwachsenen gratis) Erlebnispässe gekauft werden, welche als Eintrittskarten für sämtliche angeschlossenen Museen und Bahnen gelten. Noch steckt der Verein in den Kinderschuhen, und für die Zukunft sind weitere Kooperationen, beispielsweise mit der Regionalbahn «Turbo» oder mit dem St. Galler «Textilland», geplant.

Verschiedene Angebote bündeln

«Classic Bodensee» ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein mit Sitz in Arbon. «Gemeinsam sind wir stark» – gemäss diesem Motto hat sich die Organisation «Classic Bodensee» mit ihren angeschlossenen Partnern zum Ziel gesetzt, ihre verschiedenen Dienstleistungen in der Bodenseeregion zu bündeln und auf einem qualitativ hohen Niveau anzu-

Vorstand «Classic Bodensee»

Präsident: Roland Widmer, «Arbon Classics»; Vize-Präsident: Rudolf Baer, Präsident Oldtimer Club Saurer (OCS); Kassier: Arthur Geser, OCS; Aktuar: Oliver Fehr, Screenbox; Beisitzer Autobau: Nico Oetterli; Beisitzer «Arbon Classics»: Roland Widmer; Beisitzer Saurer-Museum: Ruedi Baer; Beisitzer Screenbox: Oliver Fehr.



Im Saurer-Museum lässt sich Roland Widmer (rechts) von Hans Stacher in die Geheimnisse der Stickerei einweihen.

bieten. Dank dem Know-how der beteiligten Partner und ihrer speziellen Ausrichtung in verschiedenen Sparten im Bereich historischer Technik kann der Allgemeinheit ein einmaliges Angebot geboten werden. Damit sollen dem Tourismus in der Bodenseeregion entscheidende Impulse verliehen werden.

Attraktive und spannende Zeugnisse

Die verkehrsgeografisch günstig gelegene Region um Arbon und Romanshorn zog nach 1850 viel Gewerbe und Industrie an. Technik- und Industriegeschichte haben hier attraktive und spannende Zeugnisse zurückgelassen. Ab 1824 verkehrten als Vorboten der Industrialisierung die ersten Dampfschiffe auf dem Bodensee. Sie legten ab 1832 in Romanshorn an (vorher in Uttwil). Als der Kanton Thurgau 1840 bis 1844 einen Hafen baute und die Postkurse nach Schwaben über Romanshorn führten, begann der Ort zu wachsen. 1855 wurde die Bahnlinie Zürich-Romanshorn eröffnet und 1856 ein Telegrafenkabel über den See verlegt. Der Trajektverkehr (Eisenbahnfahrten) von Lindau und Friedrichshafen nach Ro-

manshorn wurde 1869 aufgenommen und 1945 durch Autofähren erweitert. 1869 bzw. 1871 nahm die Nordostbahn die Linie Rorschach-Romanshorn-Konstanz in Betrieb.

Schiene und Strasse in Romanshorn

1910 erfolgte die Eröffnung der Bahnstrecke nach St.Gallen. Das 1892 installierte Lager der Eidg. Alkoholverwaltung in Romanshorn besass um 1980 ein Fassungsvermögen von 30 Mio. Litern Alkohol und ist heute Domizil der Auto-sammlung von Fredy Lienhard. Die alte SBB-Lokremise beheimatet heute die neue, sich erst im Aufbau befindliche Eisenbahn-Erlebniswelt, unterstützt vom heute einzigen Schienenfahrzeugproduzenten der Schweiz, Stadler, der übrigens in Altenrhein eine Produktionsstätte hat. Ab 1927 führte der deutsche Flugzeugbauer Claude Dornier wegen des Flugzeugbauverbots nach dem 1. Weltkrieg eine Fabrik in Altenrhein (Flug- und Fahrzeugwerke Altenrhein), die 1929 das Riesenflugboot Do X baute.

Zeitgeschichte in Arbon

In Arbon bestanden mit den Fir-

men von Arnold Baruch Heine (1911: 2200 Beschäftigte) und Saurer (1911: 1500 Beschäftigte) die grössten Thurgauer Fabriken. Sie figurieren 1909 unter den 20 Schweizer Unternehmen mit den meisten Beschäftigten. Hatte sich die Einwohnerzahl Arbons bereits von 1850 bis 1880 verdoppelt, so übertraf sie im enormen industriellen Aufschwung bis zum 1. Weltkrieg die Grenze von 10 000 Einwohnern. Nach dem 2. Weltkrieg trug zum wirtschaftlichen Aufschwung nochmals wesentlich die Adolph Saurer AG bei. Sie war die bedeutendste Schweizer Herstellerin von mittleren und schweren Lastwagen und zeitweise auch von Auto- und Trolleybussen sowie von Militärfahrzeugen.

«Arbon Classics» am 5. Mai 2012

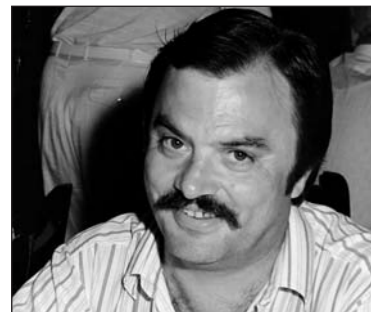
Laut «Classic Bodensee»-Präsident Roland Widmer darf Arbon auf eine einzigartige Geschichte des technischen Fortschritts zurückblicken. Mit der Veranstaltung «Arbon Classics» lebt diese Pionierzeit – sozusagen in der Wiege der modernen Mobilität – wieder auf. Die nächste Demonstration dieser «Mobilität des letzten Jahrhunderts» findet am Samstag, 5. Mai 2012, statt. red.

Erlebnispässe zu gewinnen

Ob zu Wasser, zu Land, zur Schiene oder zur Luft – «Classic Bodensee» bietet alles, was das «Classic-Herz» begehrt! Wer sich davon überzeugen möchte, hat die Möglichkeit, drei mal zwei Erlebnispässe (können auch im Infocenter Arbon gekauft werden) zu gewinnen. Das Glück lacht den ersten drei Anrufern, die heute Freitag, 3. Juni, ab 13.30 Uhr bei «felix. die zeitung.» auf die Nummer 071 440 18 30 anrufen. Sie können die gewonnenen Erlebnispässe für Sonntag, 5. Juni (oder für weitere Erlebnisstage), im Mediencafé von «felix. die zeitung.» an der Rebhaldenstrasse 7 in Arbon abholen. red.

Nachruf Klaus Glarner, 21. Juni 1947 bis 25. Mai 2011
Am 25. Mai verstarb Klaus Glarner nach langem Leiden im Kantonsspital St.Gallen. Ein heimtückisches Nierenkrebsleiden, das im Jahre 2000 entdeckt wurde, setzte dem reichen Leben von Klaus ein Ende. Nach Entfernung der betroffenen Niere entwickelten sich schon bald Metastasen in diversen Organen. Dank dem grossen Lebenswillen von Klaus und der Betreuung der behandelnden Ärzte Prof. Cerny und Dr. Rothenmund lebte er noch mehr als zehn Jahre, was bei diesem Leiden sehr selten ist.

Klaus Glarner wirtete seit 1978 im Hotel-Restaurant Krone, Arbon, das er 2005 verkaufte und im gleichen Jahr das Café-Restaurant Weiher in Arbon übernahm. Dort konnten er und seine Frau Therese Glarner die Stammkunden weiter bedienen. Er



war zusammen mit seiner Frau ein sehr guter Gastgeber und, wo Not am Mann war, zeigte er sich ausserordentlich hilfsbereit gegenüber andern Menschen. Von dieser Hilfsbereitschaft durfte auch ich vor Jahren in einer schwierigen Lebensphase profitieren, und daraus entwickelte sich unsere Freundschaft. Sehr geschätzt haben wir seine unverwundliche, positive Lebensart und seinen grossen Humor. Wenn im Gespräch irgendein Stichwort fiel, hatte er sofort einen guten Witz oder eine lustige Begebenheit zur Hand und dabei konnten wir viel lachen, und das tat gut. Wenn er – auf der andern Seite – irgendetwas als ungerecht empfand, dann konnte er mit seiner ehrlichen Art ebenso direkt sein. Therese Glarner wird das Restaurant Café Weiher weiterführen, und das war Klaus sehr wichtig. Wir wünschen der leidgeprüften Familie viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.
Roman Buff, Arbon

Generations treffen sich in Schule und Kindergarten
Senioren im Klassenzimmer



Pro Senectute Thurgau sucht Seniorinnen und Senioren für Einsätze an der Primarschule Arbon. Es handelt sich dabei um wöchentliche oder 14-tägliche Einsätze.

Seniorinnen und Senioren sind seit mehr als zwei Jahren an Thurgauer Schulen als «Senioren im Klassenzimmer» tätig. Ihre Einsätze sind ganz unterschiedlich; sei dies als Begleitung zum 14-täglichen Rucksacknachmittag, als Unterstützung der Kindergärtnerin beim Waldmorgen oder als dritte und vierte helfende Hand im Werkunterricht.

Einsätze ab 15. August 2011
Ab neuem Schuljahr 2011 (ab 15. August) sucht Pro Senectute Begleitpersonen, die jeweils am Morgen kleine Gruppen von Kindergartnern und Primarschulkindern auf dem Weg zum Musikunterricht, resp. von einem Schulhaus zum anderen begleiten. Es handelt sich dabei um wöchentliche oder 14-tägliche Einsätze. Ebenfalls sucht Pro Senectute SeniorInnen, die zu Beginn des Schuljahres im Kindergarten unterstützend wirken. Diese Einsätze sind befristet.

Pädagogische Kenntnisse unnötig
Gefragt sind SeniorInnen, die Freude am Umgang mit Kindern haben, tolerant sind, Zuversicht und Warmherzigkeit ausstrahlen und sowohl Geduld wie Humor haben. Für diese Tätigkeit werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt. Im Vordergrund steht die Förderung des Dialogs zwischen den

Generations. Interessierte werden durch Pro Senectute vermittelt und begleitet. Senioren im Klassenzimmer sind als Freiwillige tätig. – Weitere Infos bei Pro Senectute Thurgau, Ruth Mettler, Rathausstrasse 17, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 10 92, info@tg.prosenectute.ch. *mitg.*

«Lange gesund – nie krank – stets aktiv!?» ist das Thema des 18. Arboner «Forum60plusminus» vom Sonntag, 5. Juni 2011, im Seeparksaal. Es beginnt um 14.30 Uhr.
Die Referentin, Sabine Brüni-Wieland, arbeitet seit fünf Jahren als ausgewiesene Fachfrau für Gesundheitsförderung und Prävention bei der Perspektive Thurgau. Sie bindet uns in kurzen spannenden Sequenzen ein in ihr Referat; sie regt uns an zum Nachdenken über unser Verhalten und unser Verhältnis zur Gesundheit, zur Krankheit, zum Genuss, zur Entspannung... Gesagtes aus der Präsentation will diskutiert, allenfalls ergänzt, weiter gedacht werden. Und etwas Philosophie ist auch angezeigt: LebensWert(e)s im Leben!
Eugen Zuberbühler

TC Arbon mit neuem Präsidenten



Der Vorstand des Tennisclubs Arbon: (von links) Reto Keller, Silvio Wagner, Marco Keller, Peter Merz, Astrid Bischof und Präsident Roland Wagner.

Kürzlich traf sich der sechsköpfige Vorstand des Tennisclubs Arbon zur Vorstandssitzung. Geleitet wurde diese Sitzung vom neuen Präsidenten Roland Wagner. Bereits seit 16 Jahren ist er aktives Mitglied im Tennisclub und in diesem Frühling motiviert in sein erstes Amtsjahr als Präsident gestartet. Auch die weiteren Mitglieder des Vorstands, die Spielleiter Peter Merz und Marco Keller, Aktuar Silvio Wagner, Kassier Reto Keller, sowie Beisitzerin Astrid

Bischof sind erfahrene Mitglieder des Vereins. Im Zentrum des Klugeschehens stehen Sport und Geselligkeit, erklärte Roland Wagner an der Sitzung. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Anmelden kann man sich direkt auf der Homepage des Tennisclubs Arbon, unter www.tc-arbon.ch. Für Anfänger und Fortgeschrittene bietet der TC Arbon mit der Tennisschule von Daniela Keller eine perfekte Einstiegsmöglichkeit. *mitg.*

Exklusive Juni-Aktion bei Divino in der Landi Oberthurgau in Steinebrunn

Feriengefühle für Weinliebhaber

Ferien zuhause heisst nicht Verzicht auf die Genüsse spezieller Weine aus europäischen Weingebieten. Ob aus dem Rioja-Gebiet in Spanien, der mediterranen sardischen Insel in Italien oder eine heimische Spezialität aus der Bündner Herrschaft. Weine aus allen drei Anbaugebieten gibt es im Juni bei Divino in der Landi Steinbrunn zu besonders genussfreundlichen Preisen.



Auch die Divino-Abteilung in der Landi Oberthurgau in Steinebrunn bietet die drei für Weinliebhaber genussvollen Juni-Aktionen an.

Wer von Weinen aus dem Kanton

Gemeinsam ein Instrument lernen
Die Jugendmusikschule Arbon-Horn (JMSAH) startet ein neues Projekt: «Bläserklasse 18 PLUS». Alle, die schon immer ein Blasinstrument erlernen wollten und nie dazu kamen, sind eingeladen. Dazu sind keine Vorkenntnisse notwendig. Der Lernprozess erfolgt von einer völlig anderen Seite. Am Anfang steht der Spass; danach folgen der Einzelunterricht, das Notenlesen, das Instrument beherrschen. Interessierte sind am Dienstag, 14. und 21. Juni, jeweils von 20 bis 21.30 Uhr zu zwei Gratis-Schnupperkursen eingeladen. Semesterbeginn ist am Dienstag, 16. August, im Haus Rondelle an der Grabenstrasse 8 in Arbon. Die Semestergebühr beträgt exklusive Instrument 300 und inklusive Instrument 480 Franken. Interessierte sind dabei, weil sie... schon immer ein Instrument lernen wollten, aber dachten, es sei schon zu spät; ...früher ein Instrument gespielt haben und dies in einer Gruppe wieder auffrischen möchten; ...Spass haben, in der Gruppe ein frei gewähltes Blasinstrument auf spielerische Art zu erlernen. Geleitet werden die Bläserklassen von Nicole Stobrawe sowie Ernst und Thomas Gmünder. Folgende Instrumente stehen zur Auswahl: Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Euphonium, Tuba. Weitere Auskünfte erteilt Thomas Gmünder, 079 358 80 88, oder thomasgmueder@gmx.ch *mitg.*

Graubünden spricht, denkt insbesondere an die Rebberge in der Bündner Herrschaft. Die exponierten, sonnigen Lagen, die kargen und kalkhaltigen Schieferböden und die innovativen Winzer haben den Bündner Weinen zum heutigen Ansehen verholfen.

«Goldene Sonne» in Felsberg
Zu den über 40 Rebsorten, die auf rund 420 Hektaren angebaut werden, ist der Riesling-Silvaner die wichtigste weisse Sorte. In der Gemeinde Felsberg, am Fuss des Calanda gelegen, befindet sich der einzige linksrheinische Rebberg. An sonnenverwöhnter Lage wächst auf wenigen Hektaren die «Goldene Sonne»; ein genussvoller, sommerlicher Wein, mit Aromen nach Citrus, Apfel und dezenter Muskatnote. Sein fruchtig-frischer Abgang macht ihn zu einem optimalen Vertreter zu leichten sommerlichen Speisen, zu Fisch und als Aperitif.

Sardinien, heiss und stürmisch
Heisse Sommer, milde Winter, Wasserarmut und oftmals stürmische Winde prägen den Weinanbau auf Sardinien. Unter diesen klimatischen Bedingungen gedeiht die Traubensorten Cannonau hervorragend. Sie gehört daher zu den Weinen mit dem grössten Potenzial, die

besonders in den Provinzen Cagliari, Oristano und Sassari angebaut werden. Ein dichtes Rubinrot, Aromen nach schwarzen Beeren und Dörrobst körperreich mit einer eleganten Tanninstruktur und milder Säure sind ihre Merkmale. Ein wunderbarer Begleiter für Pastagerichte, Grilladen, Geflügel und Risotto.

Rioja, Region grossartiger Weine
Im Norden von Spanien befindet sich die Region Rioja, eines der bedeutendsten Weinanbaugebiete Europas. Auf einer Anbaufläche von über 63 000 Hektaren werden vorwiegend Rotweine (85 Prozent) produziert. Zur wichtigsten Traubensorte gehört dabei der Tempranillo. Aus den eigenen Rebbergen der Bodegas La Tonada stammt der bekannte Rioja DOCa Crianza, vinifiziert aus 100 Prozent Tempranillo-Trauben.

Freundlicher Genuss-Leistungspreis
Alle drei Weinspezialitäten, Felsberger AOC Goldene Sonne, Cannonau di Sardegna und Rioja La Tonada Crianza werden im Monat Juni zu einem ausserordentlich freundlichen Genuss-Leistungspreis angeboten. Weitere Informationen sind unter www.divino.ch oder bei einem der 61 Divino-Depositären in den Landi-Filialen erhältlich. *pd.*

Der Sommer kann kommen!
Ich fühle mich fantastisch! Mein Gewicht ist nun 70 Kilogramm – somit habe ich seit dem Start mit «metabolic balance®» zwölf Kilogramm verloren! Mein Bauchumfang konnte ich um über elf Zentimeter reduzieren – juhee!

Vor etwa zwei Wochen hatte ich ein paar Tage den totalen Durchhänger. Ich konnte mich weder für Sport begeistern noch für sonst etwas. Ausserdem war mir sehr nach Essen. Ich habe mir dann einen schönen Wellness-Abend im Bad Horn gegönnt. Das Spa hat mir sehr gefallen, auch die Anwendung! Ich habe so eine entschlackende Aalgengeschichte gemacht, meine Begleitung ebenso; war amüsant und hat mir vor allem gut getan. Endlich ein bisschen abschalten und relaxen und nicht immer nur ans Abnehmen denken. Am Samstag darauf habe ich mir noch eine entspannende «Lomi Lomi Nui»-Massage bei «medfit®» gegönnt. Die hat mir super gefallen... und die habe ich sicher nicht das letzte Mal gemacht!

Am Freitag habe ich ein paar Freunde zum Essen eingeladen. Bei mir zu Hause mit mir am Herd! Damit ich nicht bloss den ganzen Abend gestresst in der Küche stehe, habe ich mir Verstärkung geholt. Meine «metabolic balance®»-Beraterin war so lieb und hat mit mir gekocht. Wow, was haben wir für tolle Sachen gebrutzelt! Wir wollten natürlich auch meinen Kollegen zeigen, dass ich nicht immer nur fix nach Plan essen muss bzw. meine neue, gesunde Ernährung wirklich toll schmeckt. Zudem wissen viele gar nicht, dass man bei «metabolic balance®» einen Schlemmertag pro Woche hat. Der Abend war jedenfalls der volle Erfolg! Wir hatten Spass ohne Ende, und meine Kollegen waren begeistert von meinen Kochkünsten.



Auf bald!
Euer
Patrick Wüst

Multikultureller Höhepunkt

So schön kann Kulturaustausch sein! Bunt gemischt und in bester freundschaftlicher Stimmung genossen am vergangenen Samstag zahlreiche Gäste das zweite internationale Kulturfest im Jakob-Züllig-Park am Arboner Seeufer. Begeisterung lösten vor allem die Darbietungen auf der Pavillon-Bühne aus, und die Qualität der präsentierten folkloristischen Einlagen stand der gezeigten Vielfalt in nichts nach. Fremdländische Töne mischten sich mit dem Duft von ebenso fremdländischen Spezialitäten, und auf den Festbänken genossen Mitmenschen der 14 teilnehmenden Nationen gemeinsam das abwechslungsreiche Programm bei herrlichem Wetter. – Das bunte Bühnenprogramm mit Tanz, Musik und Folklore aus aller Welt war für Arbon eine multikulturelle Propaganda in Reinkultur.



felix. der Woche

FCA-Veteranen
Doppelpack von Kast und damit verdienter 2:0-Sieg im Finale gegen den FC Rapperswil-Jona! Der FC Arbon 05 ist Schweizer Meister im Veteranen-Fussball! Im Stacherholz machten die über 40-jährigen Finalisten vor rund 200 Zuschauern eine gute Figur. Sie zeigten mit flüssigem Kombinationsspiel, gelungenen Dribblings und einem ansprechenden Tempo, dass man auch im fortgeschrittenen Sportler-Alter erfrischend attraktiven Fussball bieten kann. – Unseren «felix der Woche» hat folgendes Team verdient: Cathomen, Koller, Hug, Battanta, Henner, Mock, Kast, Thüler, Germann, Walliser, Werschnik, Klein, Kuster, Hofer, Oezcelebi, Feuerle, Eugster, Zukic.

Beste Werbung für die Biker



Für beste Werbung in eigener Sache sorgten am vergangenen Sonntag anlässlich des 7. Töff-Gottesdienstes rund 1000 Biker, welche sich auf ihren 700 Motorrädern während des Korsos ausgesprochen diszipliniert verhielten. Am abwechslungsreichen ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Harry Ratheiser, Diakon Dominik Meier und den «Amazonas» nahmen rund 700 Besucher teil, und beim Ausklang bei der Mosterei Möhl waren bei herrlichem Wetter sämtliche Festbänke besetzt.